



GROSSE ITALIEN-RUNDREISE

UMBRIEN • ROM • LATIUM • KAMPANIEN
10-tägige REISE vom 29. Aug. – 7. Sept. 2022

Pfarreiengemeinschaft GRAFENKIRCHEN
PEMFLING WAFFENBRUNN



MÜNCHEN – ROM – CASTEL GANDOLFO – FRASCATI –
ASSISI – SAN DAMIANO – RIVOTORTO –
MONTE CASSINO – GOLF VON NEAPEL – AMALFI –
RAVELLO – VESUV – POMPEJI – MÜNCHEN



Ihre ipr Vorteile

- ❖ Flug ab/bis MÜNCHEN mit **LUFTHANSA**
- ❖ Kompetente Reisebegleitung während der ganzen Reise
- ❖ Unterkunft in 4-Sterne Hotels in sehr guten Lagen
- ❖ Abendessen in einem umbrischen Landgasthof Region Assisi
- ❖ Weinverkostung und Abendessen im Raum Frascati
- ❖ Eintrittskarten Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz
- ❖ Abendessen in einer typischen Trattoria in Rom Manzoni-Trastevere
- ❖ Weinverkostung und Mittagessen im Raum Vesuv
- ❖ Mittagessen original italienische „Pizza“ in einer Pizzeria in Neapel am letzten Tag

ASSISI – göttlich schöner Ort in den Hügeln Umbriens! Was macht Assisi so besonders? Eingebettet in dichtes Grün heben sich die sandsteinfarbenen Gebäude der mittelalterlichen Stadt von der umliegenden Landschaft ab. Besonders imposant und bereits aus der Ferne erkennbar sind die noch gut erhaltene Stadtmauer sowie die Festungsrue Rocca Maggiore. Letztere zählt seit dem Jahr 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die Geschichte Assisis geht weit zurück, bereits im Jahr 400 v. Chr. haben die Römer begonnen, die Westseite des Monte Subasio terrassenförmig zu bebauen und somit den Grundstein der Kleinstadt mit heute ca. 29.000 Einwohner gelegt. Die verwinkelten Gassen und altertümlichen Bauwerke sämtlicher Epochen jenseits der Stadtmauer erzählen von dieser langen Entstehungsgeschichte. Bekanntester Sohn der Stadt ist Giovanni Battista Bernardone, besser bekannt als der heilige Franziskus von Assisi. Er ist Begründer des Ordens der Minderen Brüder, heutzutage Franziskanerorden genannt. Bereits zwei Jahre nach seinem Tod wurde er von der katholischen Kirche 1288 heiliggesprochen.



ROM – die ewige Stadt – ist seit 1879 Hauptstadt Italiens und mit rund 3 Millionen Einwohnern auch die größte des Landes. Bekannt ist die auf sieben Hügeln erbaute Stadt am Tiber insbesondere für seine imposanten Wahrzeichen wie den Petersdom, das Kolosseum und den Trevi-Brunnen. Dem Mythos zufolge wurde Rom bereits im Jahre 753 v. Chr. von den Zwillingenbrüdern Romulus und Remus – den von einer Wölfin aufgezogenen Söhnen des Kriegsgottes Mars – gegründet. Und auch tatsächlich könnte sich die Stadtgründung in dieser Zeit zugetragen haben – hierfür sprechen zumindest archäologische Funde.



Auch heute noch lebendig und greifbar ist die bewegte Geschichte Roms in den vielen Wahrzeichen und Monumenten der Stadt. Gleich drei davon gehören sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe: Vatikanstadt (Sitz des Papstes und der katholischen Kirche), Roms beeindruckende Altstadt und natürlich der Petersdom. Doch auch die anderen weltberühmten, antiken Bauwerke Roms – darunter das Pantheon, Kolosseum und das Forum Romanum – sowie etwa 600 Kirchen, malerisch-verwinkelte Gassen, Parks und Prachtstraßen machen Rom „ewig“ und immer wieder zu einem lohnenden Ziel!

GOLF VON NEAPEL – die Region Kampanien im Süden Italiens ist vor allem wegen zahlreicher Sehenswürdigkeiten weltbekannt: die Amalfi Küste, Sorrent, Positano, Ravello, Ischia, Capri, Neapel, der Vesuv, sowie die zwei Ausgrabungsstätten Pompeji, Herculaneum und die griechischen Tempel in Paestum. Amalfi – die Perle Kampaniens – befindet sich auf einem Tuff-Felsen über dem Meer und dominiert den Horizont. Auf der Spitze des Felsens vermischt sich das intensive Grün der Vegetation harmonisch mit den Farben der Stadt. Die zerklüftete Küste bildet sich aus versteckten Buchten, Felsen und Stränden – eine Landschaft, die zu den anmutigsten und kulturhistorisch interessantesten Regionen Italiens gehört!



Auf dieser Reise erleben Sie einzigartige Kunst- und Kulturstädte, die Armut und Leidenschaft eines Franziskus und die tiefe Spiritualität und wechselvolle Geschichte Roms.

Ein Kaleidoskop prachtvoller Reichtümer längst vergangener Zeiten, die großartige Schönheit und der Zauber verschiedenster Landschaften erwarten Sie auf Ihrer Reise durch „Bella Italia“



1. Tag Montag, 29.08.2022 Hinflug: München – Rom

Flug mit **LUFTHANSA** von München um 08:30 Uhr nach Rom, Ankunft um 10:00 Uhr. Nach Ankunft Empfang durch die örtliche Reiseleitung und Fahrt zu einer der Katakomben an der Via Appia Antica, Via Salaria od. Via Labicana. Vorgesehen ist der Besuch der **Calixtus-Katakombe** (Katakombe des hl. Kallistus), eine der größten, bedeutendsten und am besten erhaltenen Katakomben, die um 150 n. Chr. auf einem Gebiet von etwa 15 Hektar entstanden sind. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe der Kirche „Domine Quo Vadis?“ an der berühmten Via Appia Antica. Der Name der Katakombe geht auf den päpstlichen Märtyrer Calixtus zurück (217-222), dem von Papst Zephyrinus (199-217) die Verwaltung der Gräberanlage übertragen wurde, wodurch die Calixtus-Katakombe zum offiziellen Friedhof der Kirche von Rom wurde. Der unterirdische Friedhof besteht aus verschiedenen Bereichen. Die Krypta der Päpste ist der heiligste und bedeutendste Ort und wird „kleiner Vatikan“ genannt, da dort neun Päpste und wahrscheinlich acht hohe kirchliche Würdenträger aus dem 3. Jahrhundert ihre letzte Ruhestätte fanden. An den Wänden hängen die originalen Grabinschriften in griechischer Sprache von fünf Päpsten. Auf vier Grabplatten findet sich neben dem Namen des Papstes der Titel „Bischof“, da der Papst als Oberhirte der Kirche von Rom angesehen wird.



Des Weiteren steht auf zwei Grabplatten die griechische Abkürzung „MPT“ (Märtyrer). Ebenso beeindruckend ist die überreich mit Fresken und Mosaiken ausgestattete Krypta der hl. Caecilia (Schutzpatronin der Kirchenmusik, Bild oben). An der Wand neben der Liegestatue befindet sich das Bild der Heiligen im Gebet, weiter unten ist in einer kleinen Nische der Erlöser abgebildet, der das Evangelienbuch in der Hand hält. Daneben befindet sich eine Darstellung des heiligen Märtyrerpapstes Urban. Auf einer Wand des Lucernars sind drei Märtyrer abgebildet: Polycamus, Sebastian und Quirinus. Es handelt sich dabei um den ältesten Kern der Katakomben (2. Jahrhundert). Ein Besuch der Katakomben ist eine Reise in die Unterwelt Roms, in ein Labyrinth unterirdischer Galerien und Gänge voller Geschichte und Emotionen mit unzähligen Stollen und Galerien, in denen erst die Heiden und dann die Christen ihre Verstorbenen beerdigten. Sie erzählen sehr anschaulich von



den Nöten, den Ängsten und von der Hoffnung der Christen in der damaligen Zeit. Hinweis: die Führung durch die Katakomben erfolgt ausschließlich durch offizielle, lizenzierte Reiseführer der „Catacombe di San Callisto“.

Anschließend beginnen Sie mit der Besichtigung einer der schönsten Hauptbasiliken der ewigen Stadt:

Die **Basilika San Paolo fuori le Mura** (Sankt Paul vor den Mauern) ist nach dem Petersdom die größte Basilika Roms. Sie gehört zu den vier Patriarchalkirchen sowie zu den sieben Pilgerkirchen und ist damit die wichtigste Paulus-Kirche der Welt. Zudem ist sie die einzige römische Basilika, die einen Eindruck von Form, Bedeutung und Abmessungen der frühchristlichen Kirchen vermitteln kann. Sankt Paul wurde von Kaiser Konstantin zu Beginn des 4. Jahrhunderts über dem vermuteten Grab des Apostels Paulus errichtet, im Jahre 324 geweiht und 1823 durch ein Feuer stark beschädigt. Die heutige Basilika, nach einem Entwurf von Luigi Poletti entstanden, hält sich in den Dimensionen an das Vorbild der alten Kirche und wurde 1854 von Papst Pius IX. eingeweiht. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde vor der Hauptfassade eine viereckige Säulenhalle gebaut, in deren Mitte eine Statue des Apostels Paulus steht. Die Fassade der Basilika wird von einem Mosaik aus der Werkstatt des Vatikans geschmückt.



Besonders sehenswert: das Ziborium (ein auf Säulen ruhender Aufbau) aus dem 13. Jh., welches sich über dem Apostelgrab erhebt, die vergoldete Kassettendecke, ein umlaufendes Fries von Medaillons mit 266 Papstporträts in Mosaiktechnik, der eindrucksvolle Kreuzgang mit gedrehten Säulen und herrlichen Marmorintarsien, die Reliquienkammer von Sankt Paul und der prächtige Altar aus Malachit. Die byzantinische Tür in der Kirche St. Paul vor den Mauern ist eine der schönsten und wichtigsten Bronze-Türen in Italien. Das Tor stammt aus Konstantinopel und geht zurück auf das 11. Jahrhundert.

➤ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

2. Tag	Dienstag, 30.08.2022	Christliches Rom – Castel Gandolfo – Frascati – Rom (ca. 80 km, ca. 2 Std.)
---------------	-----------------------------	---

Nach dem Frühstück im Hotel geht es zur **Basilika San Giovanni in Laterano** – eine der sieben Pilgerkirchen und die ranghöchste der vier Patriarchalkirchen Roms – die auch „Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt und des Erdkreises“ („Omnium urbis et orbis ecclesiarum mater et caput“) genannt wird. Sie ist die Bischofskirche des Bischofs von Rom, unseres Papstes Franziskus und somit die eigentliche Kathedrale von Rom. Sie ist dem Heiland, dem heiligen Johannes dem Täufer und dem Evangelisten Johannes geweiht. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche wiederholt beschädigt, aufgebaut und ständig bereichert.

Auch das Innere ist besonders prachtvoll. Im Jahr 1650 wurde die Kirche im Auftrag von Papst Innozenz X. umfassend vom Architekten Borromini im heutigen barocken Stil wiederhergestellt. Danach erhielt die Kirche erst im 18. Jh. ihre prächtige Fassade mit 15 Skulpturen von Alessandro Galilei. Die Türen des Hauptportals stammen von der antiken Kurie auf dem Forum Romanum aus dem Senatsgebäude. Das einzige mittelalterliche Überbleibsel ist die achteckige Taufkapelle aus dem 5. Jahrhundert. Im Kern geht die fünfschiffige Säulenbasilika noch





auf Konstantin (4. Jh.) zurück. Besonders sehenswert sind das Ziborium (Altaraufbau) über dem Hauptaltar mit den Reliquien von Petrus und Paulus hinter goldenen Gitterstäben, die Fresken an der Decke sind ein Entwurf von Michelangelo, wurden allerdings von seinem Schüler Giacomo della Porta ausgeführt, sowie 12 Statuen der Apostel von Bernini und seinen Schülern. Zahlreiche Papstgrabmäler, wie z.B. von Papst Martin V., Klemens XII., Alexander III. oder Leo XIII. befinden sich außerdem in der Basilika. Vor der Laterankirche steht der größte und älteste Obelisk Roms, geschaffen im 15. Jh. v.Chr. – er misst mit Sockel 47 Meter.

Gegenüber der Basilika befindet sich außerdem die **Scala Sancta** („Heilige Treppe“). Diese Treppe soll ursprünglich Teil des Hauptquartiers von Pontius Pilatus in Jerusalem gewesen sein. Jesus soll hierauf gelaufen sein und sie wurde später als Reliquie nach Rom gebracht.

Weiter geht es zur zu Roms größter und sehr prunkvoll ausgestatteter Marienkirche, der **Papstbasilika Santa Maria Maggiore** – ein echtes Juwel, reich an Schönheiten von unschätzbarem Wert. Sie ist gleichzeitig eine der Patriarchalkirchen Roms und liegt auf dem höchsten Punkt des Esquilin-Hügels. Unter den großen Basiliken Roms ist sie die einzige, die ihre alte Struktur behalten hat. Obwohl im Laufe der Zeit viele Teile hinzugefügt wurden, befinden sich in der Basilika einige Besonderheiten, die diese Kirche als einmalig gelten lassen:



Die Mosaiken im Mittelschiff und auf dem Triumphbogen sind unter dem Pontifikat von Sixtus III. (432 – 440) im 5. Jh. entstanden. Die Apsis Mosaiken hat der Franziskanermönch Jacopo Torriti im Auftrag von Papst Nikolaus IV. (1288 – 1292) angefertigt, der prachtvolle Mosaikfußboden wurde von den Marmormeistern Cosmas angefertigt – von diesen Brüdern stammt der Name „Cosmatische Fußböden“. Giuliano da San Gallo (1450) hat die vergoldete Kassettendecke entworfen. Die Krippe des XIII. Jahrhunderts ist von Arnolfo di Cambio geschaffen. Auch die zahlreichen Kapellen sind zu erwähnen: von der Cappella Sistina bis zur Paolina, von der Cappella Sforza bis zur Cesi-Kapelle, von der Kapelle des Gekreuzigten bis zur fast verschwundenen St. Michaelskapelle. Der Hauptaltar ist von Ferdinando Fuga, später hat das künstlerische Genie Valadier daran gearbeitet. Schließlich ist die Reliquie der Heiligen Krippe und die Taufkapelle zu nennen.



Die Basilika wurde auch Grablage der Päpste Honorius III. (1216 - 1227), Nikolaus IV. (1288 - 1292), Pius V. (1566 - 1572), Sixtus V. (1585 - 1590), Clemens VIII. (1592 - 1605), Paul V. (1605 - 1621) und Clemens IX. (1667 - 1669). In der Krypta sind mehrere Mitglieder der Familie Borghese beigesetzt und der Baumeister Gian Lorenzo Bernini hat rechts hinter dem Papstaltar seine letzte Ruhestätte gefunden. Jede Säule, jedes Bild, jede Skulptur, jedes einzelne Mosaikstück dieser Basilika ist voller Geschichte und religiöser Empfindungen. Sei es der fromme Pilger, sei es der Kunstliebhaber, jeder wird sich an diesen Werken erfreuen, denn dieser heilige Ort bietet jedem etwas ganz Besonderes!

Am späten Nachmittag machen Sie einen Ausflug in die **Albaner Berge** nach **Castel Gandolfo**. Etwa 20 km südöstlich von Rom, malerisch in den Albaner Bergen und am Ufer des Albaner Sees, liegt ein Ort mit nur etwa 8.900 Einwohnern, der lange vor der Öffentlichkeit verborgen war: Castel Gandolfo – die Sommerresidenz der Päpste. Erst Franziskus öffnete die Tore zu den päpstlichen Ländereien für Besucher aus aller Welt. Der römische Kaiser Domitian (51 – 96 n. Chr.) ließ hier eine Villa errichten, welche in der Folge mehrfach den Besitzer wechselte, bevor sie 1596 an den Heiligen Stuhl fiel, der sie zum Palast ausbaute. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurde Castel Gandolfo als päpstliche Sommerresidenz genutzt und



ist seit 1929 im Besitztum exterritorialen Gebietes des Vatikans. Die Liegenschaft zwischen Mittelmeer und Lago di Albano ist von Eichenwald, Olivenbäumen und barocker Gartenkunst geprägt und erstreckt sich über eine Fläche von 55 Hektar. Das Besitztum ist mit drei Villen bebaut: dem Papstpalast, der Villa Cybo und der Villa Barberini. Nach Ihrem Spaziergang durch Castel Gandolfo (Außenbesichtigung) geht es auf auf traumhafter Strecke über die Höhen erloschener Vulkane über Rocca di Papa und Grottaferrata in die berühmte **Weinregion Frascati**. Beeindruckend sind die unglaublichen Panoramen der umliegenden Landschaft sowie spektakuläre Villen und Kunstschatze aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Besucher schätzen auch das gute Essen in Verbindung mit dem berühmten Weißwein Frascati. Um ca. 18:00 Uhr erwartet Sie eine kleine Weinverkostung, gefolgt von einem für die Region typischen Abendessen. Danach können Sie auf der Rückfahrt nach Rom entspannen.

➤ **Übernachtung im Hotel**

3. Tag **Mittwoch, 31.08.2022** Innenstadt Rom: Generalaudienz – Vatikanische Museen – Petersdom

Nach dem Frühstück Abfahrt um 07:30 Uhr zur Teilnahme an der **Generalaudienz des Papstes** von 09:30-11:00 Uhr auf dem Petersplatz (entfällt, wenn der Papst sich nicht in Rom aufhält).

Nach diesem sicherlich für alle einmaligen Erlebnis besuchen Sie die **Vatikanischen Museen**. Diese beherbergen Werke von unschätzbarem Wert, z. B. Skulpturen, Sarkophage, Kunstwerke von Giotto, Caravaggio, Leonardo, Tizian und Raffael. Es erfolgt die Besichtigung ausgewählter Objekte – Dauer der Besichtigung ca. 2 Stunden. Eine der Hauptattraktionen ist sicherlich die **Sixtinische Kapelle**, deren Name von Papst Sixtus IV. Francesco della Rovere (1471-1484) herrührt, der die antike Große Kapelle in den Jahren 1477-1480 umbauen ließ. Eine Gruppe von Renaissancekünstlern wurde berufen, die Arbeiten in der Kapelle auszuführen. Zu diesen gehörten Sandro Botticelli, Pietro Perugino, Pinturicchio, Domenico Ghirlandaio, Cosimo Rosselli und Luca Signorelli. Es wurden zwei Serien von Paneelen mit Fresken geschaffen, links vom Altar wurde das Leben des Moses dargestellt und auf der rechten Seite Szenen aus dem Leben Jesu Christi. Diese Paneele wurden durch Porträts der Päpste ergänzt, die bis zu dem Zeitpunkt regiert hatten. Die Gemälde wurden 1482 fertiggestellt und anlässlich der Feierlichkeiten zu Himmelfahrt feierte Papst Sixtus IV. dort die erste Messe und weihte die Kapelle der Jungfrau Maria. Auf Geheiß von Papst Julius II. hin dekorierte Michelangelo das Gewölbe der Kapelle. Alle Fresken der Decke der Sixtinischen Kapelle stammen aus der Hand dieses brillanten Künstlers, der das Werk innerhalb von vier Jahren von 1508 bis 1512 vollendete und damit ein beispielloses Kunstwerk schuf, das den Lauf der westlichen Kunst ändern sollte. Denn mit Michelangelo änderte sich auch die Darstellung Gottes, der bis dahin als eine aus den Wolken zeigende





Hand dargestellt wurde. In der Sixtinischen Kapelle kann man die Abbildung Gottes zum ersten Mal als einen muskulösen Körper und einem langen weißen Bart sehen, der zudem dem griechischen Gott Jupiter sehr ähnelt. Jahre später, zwischen 1536 und 1541, schuf Michelangelo für Papst Clemens VII. und Paul III. das Jüngste Gericht an der Wand hinter dem Altar.

Heute findet in der Sixtinischen Kapelle das Konklave statt, die Versammlung, in der wahlberechtigte Kardinäle einen neuen Papst wählen. Die Sixtinische Kapelle ist einer der bedeutendsten Schätze des Vatikans, von Rom und der ganzen Welt – ein wunderbares Werk der Renaissance! Hinweis: die Führung durch die Vatikanischen Museen erfolgt ausschließlich durch offizielle, lizenzierte Reiseführer der „Musei Vaticani“.

Danach Besichtigung der **Basilika Sankt Peter im Vatikan (Petersdom)**, Zentrum der Christenheit – einschließlich der Grotten unter St. Peter mit den Papstgräbern. Der Petersdom ist die größte katholische Kirche der Welt, hier finden bis zu 60.000 Gläubige in 5 Schiffen Platz und eine der sieben Pilgerkirchen von Rom. Der Vorgängerbau, Alt-St. Peter, wurde um das Jahr 324 von Konstantin dem Großen über dem vermuteten Grab des hl. Petrus errichtet. Mit dem heutigen Bau wurde auf Anweisung von Papst Julius II. 1506 begonnen. Mit der Ausstattung des Wallfahrtsortes wurden die größten Architekten ihrer Zeit betraut. Unter Federführung von Bramante, Raffael, Michelangelo und Bernini begann eine 120jährige Bauzeit bis zur Einweihung durch Papst Urban VII. im Jahr 1626. Fünf Tore gewähren Einlass, die Innenfläche ist mit etwa 1,5 ha eine der größten der Welt. 45 Altäre, 800 Säulen und weltberühmte Kunstwerke werden von einer Hauptkuppel und acht kleineren Kuppeln überspannt. Der päpstliche Hochaltar befindet sich genau an der Stelle, an der der Heilige Petrus 67 n. Chr. nach seiner Kreuzigung beerdigt worden sein soll. Darüber erstreckt sich ein 30 Meter hoher Baldachin aus Bronze, welcher von Bernini entworfen wurde. Um das Grab des Petrus herum, welches die räumliche und geistige Mitte bildet, sind fünf Nationalkapellen angeordnet. In der ersten Seitenkapelle des rechten Seitenschiffs befindet sich die unvergleichlich schöne **Pietà von Michelangelo**, der dieses Werk als 25-jähriger im Jahr 1500 schuf. Michelangelos Genie ist auch die Verwirklichung der grandiosen Kuppel, Wahrzeichen Roms, zu verdanken. Die Apsis schmückt die von Bernini um 1665 gestaltete Cathedra Petri – ein riesiges Gesamtkunstwerk im Barockstil. Ein bronzenener Mantel umhüllt den darin befindlichen Heiligen Stuhl, den angeblichen Lehrstuhl des Petrus. Nah am Petrusgrab sind in einer Krypta 23 Gräber der insgesamt 164 Papstgräber in den vatikanischen Grotten untergebracht. Diese sog. Vatikanischen Grotten sind eine große, schlichte Krypta unter dem Petersdom, die Ende des 16. Jh. eingerichtet wurde. Es handelt sich um eine Art „Zwischengeschoß“ zwischen dem Boden der heutigen Basilika und den Ausgrabungen des antiken Friedhofs, der vatikanischen Nekropole, die das schlichte Erdgrab von Petrus, aber auch kostbar ausgestattete Grabhäuser umfasst. Das Bodenniveau der „Grotten“ entspricht dem der sogenannten Konstantinischen Basilika, dem Vorgängerbau des heutigen Doms aus dem 4. Jahrhundert. Die Grotten sind der Ort, an dem man dem Märtyrergrab von Petrus, der sogenannten „Confessio“, am nächsten ist.

Den Abend verbringen Sie ganz entspannt in einer **Trattoria (3-Gang-Menü)** im Stadtviertel **Manzoni-Trastevere**: Heimat des Dichters Belli, Inspiration für Trilussa und seit jeher das Herz der Stadt Rom. Heute gehören Manzoni und Trastevere zu den schönsten und charakteristischsten Stadtvierteln, Mittelpunkt des Nachtlebens und





der Gastronomie, die Plätze sind wahre Freilichttheater. Trastevere und Manzoni sind antikes und zeitgenössisches Sinnbild des wahren Römertums.

➤ **Übernachtung im Hotel**

4. Tag Donnerstag, 01.09.2022 Barockes und antikes Rom

Frühstück im Hotel. Heute beginnt Ihr Tag mit einem Spaziergang durch das barocke Rom. Er beginnt beim Palazzo di Giustizia und führt Sie zuerst zur Engelsburg und Engelsbrücke. Hadrian beauftragte im Jahre 135 n. Chr. seinen Architekten Demetrianus mit dem Bau seines eigenen Grabmals – der heutigen **Engelsburg**. Ein langer unterirdischer Gang verband die Engelsburg mit dem Vatikan – drohte den Päpsten Gefahr, konnten sie so unerkannt zur Burg fliehen. Die Inquisitoren wiederum benutzten sie als Gefängnis, die wohl berühmtesten Gefängnisinsassen waren der Astronom, Mathematiker und Philosoph Galileo Galilei und der Priester und Philosoph Giordano Bruno, der auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Um die Engelsburg mit anderen Stadtteilen von Rom zu verbinden, wurde eine Brücke über den nahe gelegenen Tiber gebaut. Die **Engelsbrücke** gilt als die schönste der antiken römischen Brücken. Kaiser Hadrian ließ sie 134 n. Chr. bauen, um so einen würdigen Weg über den Tiber direkt zu seinem Mausoleum zu schaffen. Die drei mittleren Arkaden sind noch original erhalten. Ihren heutigen Namen erhielt die Brücke erst im 17. Jh., als Bernini zehn marmorne Engelsfiguren zur Verschönerung der Brücke hinzufügte.



Die **Piazza Navona** – einer der schönsten Plätze Roms ist Ihre nächste Station! Kaiser Domitian ließ den Platz 86 n. Chr. ursprünglich als Stadion für Leichtathletikturniere mit Tribünen für 20.000 Zuschauer anlegen – daher rührt auch die langgestreckte Form. Im 17. Jh. ließ Papst Innozenz die Kirche Sant'Agnes in Agone errichten und beauftragte Bernini mit dem Bau des Springbrunnens **La Fontana die Quattro Fiumi** (Vierströmebrunnen, die 4 Statuen verweisen auf die Flüsse Donau, Ganges, Nil und Rio de la Plata). Es gibt noch 2 weitere kleine Springbrunnen von Giacomo della Porta, einem Schüler Michelangelos: die **Fontana del Moro** (Mohrenbrunnen) und die **Fontana del Nettuno** (Neptunbrunnen).



Weiter geht es zum **Pantheon** – dem einstigen Heiligtum aller Gottheiten und eines der spirituellsten antiken Bauwerke Roms. Der Name des zur römisch-katholischen Kirche umgeweihten Gebäudes lautet „Santa Maria ad Martyres“. Erbaut wurde er von Marcus Agrippa im Jahre 27 v. Chr. als herkömmlicher Tempel, der Begriff Pantheon wurde dabei aus dem griechischen abgeleitet: „Pan“ = Alles und „theos“ = Gott. Damit wurde der Tempel allen, von den Römern verehrten Göttern geweiht. Nach mehreren Bränden ließ Kaiser Hadrian von 125 bis 128 n. Chr. das Gebäude komplett neu aufbauen. 613 n. Chr. wurde der Tempel von Papst Bonifaz IV. als Kirche und Gedenkstätte für alle Märtyrer geweiht.



Er ließ dort Gebeine von Märtyrern beisetzen und legte damit den Grundstein für das Fest der Allerheiligen. Das Pantheon gehört zu den ältesten Betonbauten weltweit und hat Architekturgeschichte geschrieben, da es als Vorlage diente für viele bedeutende andere Bauwerke auf der ganzen Welt, wie etwa für das Jefferson Memorial in Washington, den Invalidendom in Paris oder die St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin. Die Kuppel ist noch größer als die des Petersdoms – der Durchmesser liegt bei 43,20 Metern! Der Sakralbau beeindruckt damals wie heute und vieles sieht noch so aus wie vor rund 1.900 Jahren. Ab der Renaissance wurde das Pantheon in seiner Funktion als Kirche auch zur Grablege bedeutender Persönlichkeiten, so fanden hier mehrere Könige und der berühmte Maler Raffael ihre Ruhestätte.



Trevibrunnen – die Fontana di Trevi ist der wohl berühmteste Brunnen in Rom. Das barocke Bauwerk steht am Ende des Aquädukts Aqua Vergine, welches das antike Rom mit Wasser versorgt hat. Der Brunnen im Stadtteil Trevi ist nach dem Vorbild einer großen Bühne gebaut, er ist 26 m hoch und 50 m breit. Ein Teil des Brunnens ist in die Fassade des Palastes Palazzo Poli integriert in Form eines Triumphbogens. In seiner Mitte steht eine Statue des Meeresgottes Oceanus.



Spanische Treppe – diese ist dreigeteilt: ein breiter Aufgang führt auf die erste Terrasse, danach geht es weiter hinauf, die Stufen umfließen schließlich eine zweite Terrasse. Das letzte Stück führt ein Aufgang hinauf zur Kirche Trinità dei Monti. Die Dreiteilung der Treppe bezieht sich auf die Heilige Dreifaltigkeit der Kirche. Die Stufen sind dabei einmal nach innen (konvex) und einmal nach außen (konkav) gewölbt, so entsteht die charakteristische Form des Bauwerks. Über die Treppe gelangt man 23 Meter in die Höhe, sie ist 68 Meter lang und die mittlere Terrasse ist 40 Meter breit. Natürlich gibt es auch auf dem Platz vor der Treppe etwas zu entdecken – der Brunnen Fontana della Barcaccia auf der Piazza di Spagna aus dem Jahr 1629 hat die Form eines Kahns. Dieser soll bei einer Überschwemmung des Tibers hier angespült worden sein.



Der Rest des Tages ist dem antiken Rom gewidmet. Das **Kolosseum** ist das größte antike Amphitheater der Welt, Ort von Brot und Spielen und Gladiatorenkämpfen. Ein uraltes Zeugnis für Baukunst und grausame Spektakel, welches heute zu den neuen sieben Weltwundern gehört. Der Bau wurde im Jahre 72 nach Christus durch Kaiser Vespasian begonnen, das Kolosseum bot Platz für 50.000 Zuschauer und die Sitzordnung war nach Ansehen und Stand aufgeteilt.



Anschließend steigen Sie auf den **Hügel des Palatins**, welcher die eigentliche Geburtsstätte Roms ist. Hier siedelten bereits im 9. Jh. v.Chr. Menschen. Ausgrabungen deuten darauf hin, dass sich die Hütte des Romulus auf dem Palatin befand. Seit Augustus haben Herrscher und wohlhabende Aristokraten hier ihre Residenzen gebaut, deshalb ist der Hügel heute übersät mit antiken Ruinen. Die Aussichtsplattform bietet einen wunderbaren Blick über das Forum Romanum, das Kapitol und andere antike Bauten. Über den Palatin führt eine Treppe in das unten gelegene **Forum Romanum**. Der Ort, der über Jahrhunderte hinweg der Mittelpunkt der römischen – und damit der bekannten – Welt war. Auf dem Forum wurde zu Zeiten der Republik im Senat große Politik gemacht, von hier aus wurde das Imperium erobert, hier befanden sich die ältesten und ehrwürdigsten Tempel der Stadt.



Die bedeutenden Triumphbögen von Konstantin, Septimius Severinus und Titus befinden sich auf dem Gelände, sowie der Tempel der Vesta, der Göttin des heiligen Herdfeuers. Aber auch Reste des Tempels des Julius Caesar sind noch zu sehen. Dieser wurde an der Stelle errichtet, wo der Leichnam Caesars verbrannt wurde. Die Via Appia Antica, die 312 v. Chr. erbaut wurde, verläuft durch das Forum Romanum. Sie stellte einst die Nachschubversorgung in alle Teile des Reiches sicher. Man befindet sich quasi in einer riesigen archäologischen Ausgrabungsstätte!



Sie sehen u.a. Überreste der **Basilika Aemilia**, 179 v. Chr. errichtet. Sie ist als einzige der vier großen Basiliken aus der Zeit der Republik heute noch sichtbar und gehört aufgrund



ihrer Lage, Größe und Ausstattung zu den bedeutendsten Bauwerken des antiken Rom.

➤ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

5. Tag Freitag, 02.09.2022 Rom – Assisi (ca. 180 km, ca. 2 ½ Std.)

Nach diesen unvergesslichen Eindrücken der vergangenen Tage geht es nach dem Frühstück im Hotel nach **Assisi** zu den Wirkungsstätten des Heiligen Franz. Genießen Sie die Fahrt durch die malerische Landschaft der Toskana und erleben die grüne umbrische Hügellandschaft mit ihren Olivenhainen, Weinbergen und Wäldern. Als heilige Stadt des Christentums ist Assisi Ziel vieler Pilger, die hier die Orte besuchen können, an denen der heilige San Francesco geboren wurde, lebte und starb. In dieser kleinen Stadt an der Westseite des Monte Subasio, ist es daher naheliegend, dass sich alles um den Heiligen dreht. Im Jahr 2000 wurden die gesamte Stadt und ihre Religionsstätte in die UNESCO World Heritage List aufgenommen. Für die UNESCO „ist Assisi ein einzigartiges Beispiel einer Tempelstadt, die sich im Laufe der Jahrhunderte von ihrer umbrisch-römischen Entstehung über das Mittelalter bis heute ihren Charakter bewahrt hat“.

Nach Ankunft unternehmen Sie einen Rundgang durch das mittelalterliche Städtchen.

Er führt Sie zur **Piazza del Comune**, einer der am besten erhaltenen mittelalterlichen Plätze in ganz Italien und unbestrittener Mittelpunkt der Stadt. Sie sehen das Rathaus und den im 1. Jh. v. Chr. errichteten **Tempel der Minerva**. Die gut erhaltene Fassade des ehemaligen römischen Tempels, der heute zur **Kirche Santa Maria sopra Minerva** gehört, und der barocke Innenraum erzählen viel über die klassische und mittelalterliche Geschichte der Stadt: als das Christentum an Einfluss gewann, wurde der Tempel als Kultstätte aufgegeben und gegen Ende des 6. Jh. von Benediktinermönchen restauriert. Papst Paul III. ordnete 1539 die vollständige Renovierung und die Umgestaltung zu einer Kirche zu Ehren der Muttergottes an. 1613 übergab der Bischof von Assisi die Kirche an den Dritten Orden des heiligen Franziskus.



Neben dem Tempel der Minerva steht der Volksturm **Torre del Popolo**. Er entstand noch im Jahrhundert des Franziskus und wurde 1305 vollendet. Im Jubiläumsjahr des Todes des Franziskus 1926 wurde von den Gemeinden Italiens die Lobpreisglocke gestiftet und in diesem 47 m hohen Turm aufgehängt. Sie soll am Morgen wie am Abend, im Sommer wie im Winter, das Lob Gottes und aller Schöpfung erklingen lassen.

Sie spazieren weiter zur **Chiesa Nuova** (Neue Kirche) mit ihrer markanten und sehr gut erhaltenen Kuppel. Erwähnt wird bereits 1398 eine kleine Kirche, die als Elternhaus des hl. Franziskus gilt. Auf Wunsch des spanischen Königs Philipp III. wurde 1615 eine neue Kirche gebaut: elegant in Form eines griechischen Kreuzes mit einer großen und vier kleinen Kuppeln auf den Armen des Kreuzes, inspiriert vom raffaelischen Entwurf von Sant'Eligio degli Orati in Rom. Bemerkenswert sind die farbenfrohen Fresken von Cesare Sermei und Giacomo Giorgetti aus dem 17. Jh., die die Innenräume verzieren. Der zentrale Raum ist mit einigen mit Kunstmarmor bemalten



Pilastern und vier Anhängern mit der Darstellung der Evangelisten geschmückt, in den Querschiffen befinden sich monochrome Gemälde aus dem 17. Jh., die Geschichten aus dem Leben des heiligen Franziskus darstellen, auf dem Hochaltar befindet sich eine schöne Leinwand aus dem 18. Jh. Neben der Kirche, im Inneren des Klostergebäudes, kann man noch einige Räume des alten Hauses des heiligen Franziskus sehen, wie z. B. sein Zimmer, der Keller – "Gefängnis" genannt – wo er von seinem Vater eingesperrt wurde, um ihn für seine Entscheidung, alles zu verlassen, um als armer Mann zu leben, zu bestrafen.

Nächster Halt ist die **San Francesco Piccolino** – Kapelle zum kleinen Franziskus – dem Stall, in welchem der Legende nach der hl. Franziskus 1182 geboren worden sein soll: die Mutter hatte im Haus nicht gebären können und wurde auf den Rat eines seltsamen Pilgers in den Stall getragen, wo sie leicht niederkam – eine Parallele zur Geburt Jesu in Bethlehem. Heute steht dort eben diese kleine Kapelle.

Von dort führt Ihr Weg weiter zur **Kathedrale San Rufino** mit dem Grab des ersten Bischofs und Märtyrers der Stadt. Die Kirche, deren Bau im Jahr 1029 begann, erhielt 1036 den Titel Kathedrale. 1140 wurde sie nach der Zeichnung von Giovanni di Gubbio erneuert, Papst Innozenz IV. konsekrierte sie 1253. Die Fassade, ein wahres Meisterwerk romanischer Bildhauerkunst, ist horizontal in drei Bereiche unterteilt. Das Innere der 3-schiffigen Kathedrale wurde 1571 durch den Architekten Galeazzo Alessi völlig erneuert. Bei der Entfernung der Seitenaltäre im linken Schiff kamen Teile einer antiken römischen Mauer und einer alten Zisterne zum Vorschein. Am Anfang des rechten Schiffes befindet sich der **Taufstein** (Bild), an dem der hl. Franziskus, die hl. Klara und laut der Legende auch der Staufenkönig Friedrich der II. getauft wurden. Daneben befindet sich die Cappella Del Sacramento, mit einer reichen Barockverzierung zum Thema des Abendmahls von Giacomo Giorgetti aus dem Jahr 1663. In der Halbkuppel der Apsis wiederum kann man Fresken von Carlone, Giovanni Antonio Grecolini und von Giorgetti bewundern. In der Apsis befindet sich das prächtige Chorgestühl aus Holz, das 1520 von Giovanni di Piergiacomo da San Severino geschnitzt wurde. Auf der linken Seite des Gewölbekreuzes sehen Sie eine Kreuzigung, ein Werk von Dono Doni und im Mittelschiff, seitlich des Eingangs, stehen zwei Skulpturen, die den hl. Franziskus (ein Werk von Giovanni Dupré von 1882) und die hl. Klara (von Amalia Dupré von 1888) darstellen. Von der Sakristei gelangt man dann in das Oratorium von San Francesco, einem Ort, an den der Heilige sich vor seinen Predigten zurückzog. Die Krypta ist in drei Schiffe unterteilt und enthält einige Freskenfragmente aus dem 11. Jh. mit den Symbolen der Evangelisten. Der römische Sarkophag aus dem 3. Jh. n. Chr. beherbergt die menschlichen Reste des hl. Rufinus und neben der Kathedrale befindet sich das Diözesanmuseum mit herrlichen Fresken aus dem 12. und 13. Jh., verschiedene Gemälde und eine kleine Sammlung an architektonischen Objekten. Über das Museum gelangen Sie zur Krypta, in der noch Teile einer Kirche zu sehen sind, die an dieser Stelle im 11. Jh. errichtet wurde. In einem Sarkophag aus dem 3. Jh. ruhen die sterblichen Überreste des heiligen Rufinus. In der Nähe des Kirchturms liegt außerdem das Geburtshaus der hl. Klara, Gründerin des Klarissenordens.





Etwa 5 Gehminuten von der Kathedrale entfernt liegt die **Basilika Santa Chiara**, von 1257 bis 1265 als Grabeskirche für Klara errichtet. Die heute fast leeren Seitenwände waren ursprünglich vollständig mit Fresken bedeckt. Erhalten ist jedoch das Tafelbild mit Szenen aus dem Leben Klaras vom Meister der hl. Klara, einem umbrischen Künstler aus der Schule von Cimabue, entstanden um 1280. Bilder mit weiteren Szenen aus dem Leben der Heiligen sind etwas jünger und werden einem Maler aus der Schule Giotto zugeschrieben. Die Seitenkapelle "del Crocifisso" bewahrt das Originalkreuz aus der Kirche von San Damiano, das der Überlieferung nach zu Franziskus gesprochen hat, außerdem Reliquien von Klara und Franziskus. In der um 1850 angelegten und 1935 neugotisch umgestalteten Krypta sieht man das Grab von Klara. Wie bei den sterblichen Überresten von Franziskus in der Basilika di San Francesco musste man lange graben, bis man den vor mittelalterlichen Reliquienräubern versteckten Sarg wiederfand. Statt des mumifizierten Originalleichnams, den man bis vor wenigen Jahren betrachten konnte, liegt heute eine Nachbildung in einem Glassarg.



➤ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

6. Tag Samstag, 03.09.2022 Assisi – San Damiano – Assisi

Nach dem Frühstück steigen wir durch mittelalterliche Gassen und den nach Kiefern duftenden Hang hinauf zur **Rocca Maggiore**, von wo sich ein einmaliger Blick über Assisi und die grüne Ebene Umbriens bietet. Die imposante Burg erhebt sich schon seit mehr als 800 Jahren majestätisch oberhalb von Assisi. Obwohl archäologische Beweise auf die Existenz von Verteidigungsanlagen in Assisi in vorrömischer Zeit hindeuten, gehen die frühesten Aufzeichnungen, in denen die Burg erwähnt wird, auf das 12. Jh. zurück. Die Festung war ursprünglich eine deutsche Feudalburg, in den folgenden Jahrhunderten wurde sie mehrmals zerstört und wiederaufgebaut und ist heute trotz der abwechslungsreichen Geschichte blutiger Gefechte, langer Belagerungen und zähen Widerstands noch sehr stattlich. Innerhalb der Mauern erfahren Sie, wie die Burg im Mittelalter gebaut, geplündert und verteidigt wurde.



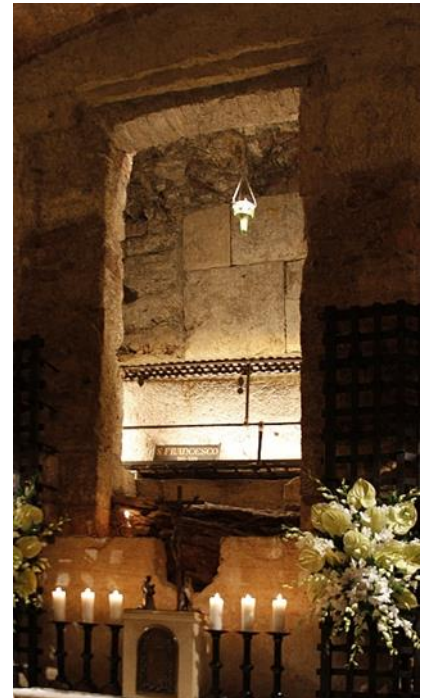
Danach setzen wir den Stadtrundgang im unteren Teil von Assisi fort. Das Zentrum franziskanischer Spiritualität und die Wiege mittelalterlicher Kunst Europas erwarten uns hier: die **Basilika San Francesco** (UNESCO Weltkulturerbe) mit dem **Grab des hl. Franziskus**. Besonders interessant sind die herrlichen Fresken in der Unter- und Oberkirche der größten Künstler ihrer Zeit: die farbenprächtigen mittelalterlichen Bilderzyklen zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und stellen Ihnen das Leben des Franziskus vor.



Der Komplex der Basiliken und des Franziskanerklosters wurde im Laufe von zwei Jahrhunderten fertiggestellt, das heutige Aussehen stammt vom Ende des 15. Jahrhunderts. Der Architekt, Franziskaner-Bruder Elia, entschied, eine zweigeschossige Kirche zu bauen als Mausoleums-Kirche für die sterblichen Überreste von Franziskus und zugleich als Ort des Gebetes, der Wissenschaft und der Begegnung. Der Grundriss der Kirchen sollte ein T darstellen – ein Kreuz, wie es Franziskus so lieb und teuer war. Die Ausführung begann im März 1228, 1½ Jahre nach Franziskus' Ableben. Die Unterkirche, Krypta und massives Fundament des gesamten Gebäudes, sollte den Sarkophag des Heiligen

aufnehmen, sie wurde nüchtern, in Dämmerung getaucht und in reinstem romanischem Stil ausgeführt und 1230 fertiggestellt. Am 22. April 1230 proklamierte Papst Gregor IX. die Kirche als "Haupt und Mutter" des Franziskanerordens und stellte sie unter seinen persönlichen Schutz, am 25. Mai wurde Franziskus' Leichnam in die Kapelle des Heiligen Georg überführt. Ursprünglich war der Innenraum nur einschiffig mit einem Querarm im Westen, das östliche Querschiff und die Seitenkapellen wurden Ende des 13. Jh. angebaut. Das Kircheninnere ist bis in den letzten Winkel hinein mit Wandmalereien ausgeschmückt, die ältesten entstanden um 1260, sie stammen von einem unbekannten umbrischen Künstler und wurden beim Bau der Seitenkapellen teilweise zerstört. In der Mitte des Hauptschiffes der Unterkirche führen Treppen hinab in die Krypta mit dem Grab von Franziskus. Er war 1230 in aller Eile heimlich bestattet worden, weil man in Assisi den Raub der wertvollen Reliquie durch das verfeindete Perugia befürchtete. Über Jahrhunderte wusste man deshalb nicht genau, wo Franziskus seine letzte Ruhe gefunden hatte.

Im Jahr 1818 wurde dann nach 52 Tagen des Suchens und Grabens direkt unter dem Hauptaltar der steinerne Sarkophag mit den Überresten Franziskus' wieder aufgefunden. Die anschließend um das Grab gebaute Krypta wurde 1925 bis 1932 im neoromanischen Stil umgestaltet. Auf Veranlassung von Papst Paul VI. wurde 1978 eine weitere Untersuchung vorgenommen, die die vorhergehenden Daten bestätigte und die eine sicherere Konservierung des Körpers veranlasste. Er befindet sich jetzt in einem kleinen Kasten aus Plexiglas (s. Bild), verschlossen in dem vorhergehenden Metallkasten von 1820 und dieser wiederum in der antiken und ursprünglichen Steinurne, in der er sich von Anfang an befand. Diese sieht man heute hinter dem Altar. In den Eeknischen ruhen vier der ersten Gefährten von Franziskus: Masseo, Angelus, Rufinus und Leone. 1236 wurden die tragenden Wände des Glockenturmes und der Oberkirche fertiggestellt. Sie ist im Gegensatz zur Unterkirche hell und großräumig als Ausdruck der Freude und Dankbarkeit. 1253 wurde die Oberkirche von Papst Innozenz IV. persönlich geweiht. Das Portal stammt aus dem 13. Jh. und wiederholt in spätgotischer Form das Schema des Portals der Unterkirche. Weitere Arbeiten wurden im letzten Viertel des 15. Jh. ausgeführt, vor allem am Eingang und den Kapellen der Unterkirche. Der Glockenturm in romanisch-lombardischen Stil, 60 Meter hoch, verlor durch einen Blitzschlag die Turmspitze. Der Innenraum der Oberkirche wirkt hell und weit. Durch die farbigen Glasfenster dringt warmes, freundliches Licht in die Kirche; für ihre Anfertigung im Jahr 1253 mussten Künstler aus Deutschland und Frankreich geholt werden, weil die Technik in Italien noch nicht entwickelt war. Pfeiler und Wände der Kirche streben zu einem Kreuzrippengewölbe nach oben, der Einfluss der französischen Gotik ist unverkennbar. Zur Ausführung der Dekoration der Innenwände der Basilika wurden die größten Künstler der damaligen Zeit herangezogen: als erstes Giunta Pisano, dann Cimabue und seine Schüler, die die Apsis mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament schmückten. Auch hier finden sich die ausdrucksstarken, individualisierten Gesichtszüge der dargestellten Figuren, die zeigen, dass die Künstlerwerkstatt ihrer Zeit weit voraus war. Cimabues Schüler Giotto, der eigentliche Begründer der "italienischen Schule" in der Malerei, schuf zusammen mit Gehilfen um 1300 den berühmten Freskenzyklus zum Leben und Wirken von Franziskus in der unteren Wandhälfte: 28 Szenen aus dem Leben von Franziskus. Die römischen Meister Cavallini und Torriti, dann Simone Martini und die Brüder Lorenzetti mit Schülern gestalteten die weiteren Kunstwerke, später folgten Künstler wie Puccio Capanna und Andrea da Bologna. Im 16. und 17. Jh. führten Dono Doni, Cesare Sermei, G. Martelli und Giacomo Giorgetti die Fresken der restlichen Wände aus.



Im 14. Jh. wurde die erste Erweiterung des Franziskanerkonvents und des Palastes auf der der Ebene zugewandten Seite gebaut und im 15. Jh. ließ Papst Sixtus IV. die gesamte der Ebene zugewandte Seite durch 54 mächtigen Mauerbögen verstärken, der Komplex erhielt dadurch den Charakter einer Befestigung. Der damit



entstandene untere Platz, von Arkaden gesäumt, wurde um 1467 gestaltet. Ein unvergleichliches Gesamtkunstwerk italienischer Kirchen- und Kunstgeschichte!

Weiter geht es mit Minivans (jeweils 8 Plätze) von Assisi zuerst zur **Eremo delle Carceri**, einer alten Einsiedelei inmitten des dichten Waldes des Monte Subasio, ca. 4 km von Assisi entfernt. Die Treppen und Bögen des kleinen Klosters überspannen das Teufelsloch, eine Grotte. Zu dieser Grotte, mit einer kleinen Kapelle daneben, zog sich der später heiliggesprochene Franziskus von Assisi im 13. Jahrhundert wie andere Einsiedler vor ihm zum Gebet zurück, wenn er die Stille suchte. Wahrscheinlich erhielt Franziskus um 1215 die Kapelle und Örtlichkeit von Benediktinern geschenkt, zur selben Zeit, als sie ihm die Portiuncula im Tal unterhalb von Assisi schenkten. Franziskus kehrte auch in späteren Jahren immer wieder an diesen Ort zum Beten und zur Meditation zurück. An einer steinernen Brücke steht noch die Eiche, in deren Zweigen die Vögel saßen, denen der Legende nach Franziskus gepredigt haben soll. Um 1400 ließ Bernhardin von Siena an diesem Ort ein kleines Kloster errichten und eine kleine Kirche namens Santa Maria delle Carceri, die die vorher vorhandene Kapelle erweiterte. Heute wird das Kloster von einigen Franziskanern bewohnt und steht Besuchern offen.



Nächste Station ist **San Damiano**. Obwohl es nur aus einer bescheidenen Kirche mit angrenzendem Kloster besteht, welche weitgehend ursprünglich erhalten sind, kommt San Damiano eine große historische Bedeutung zu. Denn hier ist die Stätte, an der Franziskus im Jahr 1205 von Gott beauftragt worden sein soll, sein Leben in Saus und Braus aufzugeben und stattdessen der Kirche zu dienen. Hier dichtete er 1225 – schon von den Wundmalen Christi gezeichnet und fast blind – seinen berühmten „Cantico delle Creature“ (Lied der Geschöpfe), im Deutschen als „Sonnengesang des Heiligen Franziskus“ bezeichnet. Für die hl. Klara und ihre ersten Schwestern des Klarissenordens wurde S. Damiano das erste Kloster (Gründung 1212); wie kaum ein anderer Ort strahlt es bis heute den Geist dieser beiden großen Heiligen aus. Ein beeindruckender Rückzugsort, an dem Sie dem Trubel innerhalb der Stadtmauern für einen Augenblick entfliehen und das Leben des Franziskus in Armut und Bescheidenheit gut nachempfinden können. Die Mauern des Kirchenschiffs sind mit Fresken aus dem 14. Jh. bemalt, während die Apsis des Chors mit einem Fresko von der Madonna mit dem Kind zwischen Rufinus und Damian verziert ist. Das Kreuz in der Apsis ist eine Kopie des berühmten Kreuzes, von dem Christus zu Franziskus gesprochen haben soll – das Original hängt heute in der Basilika Santa Chiara. Zu den angrenzenden Klostergebäuden gehören der von einem Säulengang umschlossene Innenhof aus dem 15. Jh., das Refektorium und der alte Schlafsaal, in dem die heilige Klara 1253 verstarb. Die bescheidenen Einrichtungen des Klosters vermitteln eine gute Vorstellung vom sparsamen Leben seiner Bewohner im Mittelalter. In der umliegenden Gartenanlage stehen mehrere Bronzestatuen – auch eine des heiligen Franziskus bei der Meditation. Hinweis: Aufenthalt in Eremo delle Carceri und San Damiano max. 2 Stunden.



Als letzter Höhepunkt des Tages sehen Sie die **Basilika Santa Maria degli Angeli** (Portiuncula-Kirche) etwa 7 km außerhalb der Stadt im Tal von Assisi gelegen. Mit ihrer Länge von 126 Meter, 65 Meter Breite und 12 Seitenkapellen ist sie eine der größten Kirchen des Christentums. In der prachtvollen dreischiffigen Basilika befinden sich zwei der bedeutendsten Denkmäler des Lebens des Heiligen und der Geschichte des franziskanischen Ordens: die kleine **Portiuncula-Kirche** und die sogenannte **Transitus-Kapelle**. Im März 1569



legte der damalige Bischof von Assisi den Grundstein für die Basilika, die über den beiden Kapellen errichtet wurde. Erbaut wurde die Kirche auf Wunsch von Papst Pius V. (1566 bis 1572), sie sollte den zahlreichen Pilgern Platz bieten, die die Portiunkula-Kapelle anzog. Letztere gilt als Ursprungsort der franziskanischen Bewegung. Die kleine Portiunkula-Kirche im Inneren der Basilika wird erstmals im Jahr 1045 erwähnt und soll schon Jahrhunderte früher von Eremiten errichtet worden sein. Zu Zeiten des heiligen Franziskus (1181/82 bis 1226) lag sie verfallen in einem Eichenwäldchen. Im Jahr 1208 überließ der zuständige Abt von Monte Subasio Franziskus und seinen Gefährten die Portiunkula-Kapelle – der Überlieferung zufolge gegen einen Korb Fische im Jahr. Ebenso wie das Kirchlein San Damiano hat Franziskus auch diese Kapelle eigenhändig wiederaufgebaut. Knapp 20 Jahre später kehrte Franziskus zum Sterben hierher zurück. An dem Ort, an dem er starb, befindet sich die sog. Transitus-Kapelle. Der Legende nach liegt hier das Herz des Heiligen begraben, während sein Leichnam in der



Basilika San Francesco in Assisi ruht. Beide Kapellen sind mit Fresken versehen, die seine Visionen darstellen. An der linken Wand der Kapelle gibt es noch die hölzerne Tür von 1200 und auf dem Altar in einem Reliquienschrein Franziskus' Gürtel. An die Wände wurden um 1520 durch Giovanni Spagna Fresken angebracht, darunter sind Bilder der ersten Brüder. Die Außenwand ist mit Fresken von Domenico Bruschi von 1889 geschmückt.

Zum Abschluss dieses an Eindrücken sicherlich unvergesslichen Tages kehren Sie in einen schönen umbrischen **Landgasthof zum Abendessen** ein.

➤ **Übernachtung im Hotel**

7. Tag Sonntag, 04.09.2022 Assisi – Rivo Torto – Monte Cassino – Neapel (ca. 400 km, ca. 5 Std.)

Frühstück im Hotel und Fahrt nach **Rivotorto**, am Fuße des Monte Subasio und nur ca. 3 km von Assisi entfernt, welcher Franziskus und seinen Brüdern eine Zeit lang als Unterkunft diente. Das Heiligtum **Santuario di Santa Maria di Rivotorto** bewahrt die „**Heilige Hütte**“, die Anfänge der franziskanischen Bruderschaft. Zwei Jahrhunderte lang blieb die Hütte eine arme und armselige Wohnstatt, genutzt von Brüdern, die ein Leben als Eremiten führen wollten. Erst im Jahre 1455 wurde vom Bischof eine Kapelle mit einer Maestà für die Feier der Eucharistie genehmigt. Der Bau einer größeren Kirche, die nun die Hütten umschloss, und eines angegliederten weiträumigen Franziskanerkonvents erfolgte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die heutige Kirche wurde Ende des 19. Jahrhunderts





errichtet als Ersatz für den beim schweren Erdbeben 1854 zerstörten Bau. Hinweis: Aufenthalt in Rivotorto ca. 1 Stunde, Zutritt zum Heiligtum ohne Führer.

Danach heißt es Abschied nehmen von Umbrien und weiter geht Ihre Reise durch Bella Italia nach **Monte Cassino**, etwa 300 km südlich von Assisi. Die Abtei ist eines der zwei größten Klöster Italiens, das Mutterkloster aller Benediktiner und wurde im Jahre 529 an der Stelle eines alten Apollotempels vom Heiligen Benedikt von Nursia errichtet und besitzt den Rang einer Erzabtei. Der Klosterkomplex liegt auf einem 516 Meter hohen felsigen Hügel im Stadtgebiet von Cassino und gilt als eines der bedeutendsten geistlichen Zentren des Mittelalters. Durch große Theologen (Petrus Diaconus), Historiker, Mediziner, Exegeten (Interpreten von Texten) und Mathematiker (Pandulf) erlangte es besondere wissenschaftliche Bedeutung.



Das Kloster hat eine bewegte und bewegende Geschichte und ist geprägt von Zerstörung und Wiederaufbau: im Jahr 577 durch die Langobarden, 883 durch die Sarazenen, im Jahr 1349 wurde das Kloster durch ein Erdbeben zum dritten Mal fast völlig zerstört und zuletzt 1944 in der Schlacht um Monte Cassino durch einen Luftangriff der United States Army Air Forces vollständig zerstört. Viele Kunstschätze waren jedoch vorher von der Wehrmacht heimlich in den Vatikanstaat gerettet worden. Nach dem Krieg wurde das Kloster auf der Grundlage der ebenfalls geretteten alten Baupläne in zehn Jahren originalgetreu wiederaufgebaut und heute bildet der Kreuzgang den Eingang zum Kloster. Als Erstes erreicht man die dem hl. Martin von Tours geweihte Kapelle, in der Benedikt starb. Kanzler Konrad Adenauer schenkte Monte Cassino Bronzefiguren mit einer Darstellung der Sterbeszene des Gründers Benedikt.



Ein weiterer Kreuzgang ist dem Renaissance-Künstler Bramante zugeschrieben und auch nach ihm benannt. In der Mitte befindet sich eine achteckige Zisterne, an deren Seiten korinthische Säulen ein Krönungsgebälk tragen. Zu Füßen der Treppe stehen zwei Statuen: links die des heiligen Benedikt, die während der Kriegszerstörung fast unversehrt geblieben ist und aus dem Jahre 1736 stammt. Zu seinen Füßen ist die Inschrift *Benedictus qui venit in nomine Domini* („Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“) zu lesen. Rechts findet sich die Statue der hl. Scholastika, die eine Nachbildung der zerstörten ursprünglichen Statue ist. Die Inschrift *Veni columba mea, veni, coronaberis* („Komm, meine Taube, komm, du wirst gekrönt werden“) bezieht sich auf das Hohelied. Am Ende der Treppe gelangt man zum oberen Kreuzgang, in dessen beiden Nischen aus grauem Marmor die Statuen Urbans V. (des Benediktinerpapstes, der sich nach dem Erdbeben von 1349 für den Wiederaufbau des Klosters eingesetzt hatte), ein Werk aus dem 18. Jahrhundert, sowie Clemens XI., der die Abtei großzügig unterstützt hatte, stehen. Der vor der Kirche befindliche Kreuzgang im reinen Renaissancestil (1513) wird wegen der Statuen von Päpsten und Herrschern, die sich im Laufe der Jahrhunderte gegenüber dem Kloster großzügig gezeigt hatten, „Kreuzgang der Wohltäter“ genannt.



Auch das Kirchengebäude wurde nach den ursprünglichen Plänen des 17./18. Jahrhundert wiederaufgebaut. Von dem vorangegangenen Baumaterial, wie dem Marmor, ist vieles wiederbenutzt worden, um die Böden neu anzulegen, die Wände zu vertäfeln oder sie mit Einlegearbeiten zu versehen. Hingegen ist die ursprüngliche Ausschmückung durch Gemälde, seien es Fresken oder Leinwandgemälde, die sich an den Gewölben oder Wänden befanden, für immer verloren gegangen. Auf der Rückseite des Altars befindet sich das Grab des heiligen Benedikt. Höchst spannend ist auch ein Besuch in der Bibliothek des Klosters. In elf Sälen werden hier Dokumente ausgestellt, die bis in das ursprüngliche Baujahr zurückreichen. Mit Ausnahme der privaten Gemächer der Bewohner des Klosters steht Besuchern die gesamte Anlage einschließlich Basilika und Gärten offen. In der Stille



und Ordnung des Klosterlebens kommen Körper und Geist zur Ruhe – genießen Sie Ihren Besuch in Monte Cassino!

Die Ankunft in Ihrem Hotel in der Region Neapel wird gegen 19:30 / 20:00 Uhr erfolgen.

➤ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

8. Tag Montag, 05.09.2022 Amalfiküste und Ravello (ca. 110 km, ca. 3 Std.)

Nach dem Frühstück im Hotel unternehmen Sie heute eine Fahrt quer durch den Nationalpark „Riserva Statale Valle delle Ferriere“ zu einer der bekanntesten Traumstraßen Europas, die auch den Namen „Göttliche Küste“ trägt: Die **Costa Amalfitana** schlängelt sich eng an die Felsen und hinter jeder Kurve eröffnet sich deren Charme neu – ein erhebendes und unvergessliches Erlebnis. Die Straße zieht sich wie ein Balkon zwischen dem kobaltblauen Meer und den Abhängen der Berge durch, in einer Abfolge von Tälern und Landzungen zwischen Buchten, Strände und mit Zitrusfrüchten, Weinreben und Olivenbäumen bepflanzte Terrassen. Eine einzigartige Landschaft also, geschützt als UNESCO Welterbe.

Erste Station des Tages ist **Ravello** – „Terrasse der Unendlichkeit“. Ein zauberhafter Ort über der Amalfiküste und Quelle der Inspiration für Künstler und Intellektuelle aller Zeiten. Die kleine Ortschaft mit nur etwa 2.500 Einwohnern liegt nicht am Meer, sondern wurde im Hinterland auf die Spitzen der Hügel und Berge gesetzt. In über 300 Metern Höhe dürfen Sie sich auf unglaubliche Aussichtspunkte, gigantische Villen und romantische Gassen freuen. Einen Besuch wert ist die **Kathedrale von Ravello**, die Basilika Santa Maria Assunta und San Pantaleone, die die zentrale Piazza del Vescovado dominiert und die Besucher mit ihrem prächtigen Portal mit bronzenen Flachreliefs begrüßt, die 1179 in Konstantinopel angefertigt und auf dem Seeweg hierhergebracht wurden. Erbaut im 11. Jh. in einer Mischung aus barockem und römischem Stil, ist sie eine der ältesten Kathedralen Italiens und beherbergt in ihrem Inneren die Blutampulle von San Pantaleone, die sich, genau wie die von San Gennaro in Neapel, offenbar jedes Jahr am 27. Juli verflüssigt. Besonders ist auch die Kanzel aus dem 13. Jh., die auf gedrehten, mit Mosaiken und phantasievollen Fabeltieren geschmückten Säulen ruht, die sich ihrerseits auf steinernen Löwen gründen. Ein außergewöhnliches Kunstwerk. Gegenüber befindet sich ein bemerkenswerter Ambo (Tisch des Wortes) mit Mosaiken zur Geschichte von Jonas und dem Wal.



Zweiter Höhepunkt des Tages ist die **Villa Rufolo** (Garten Bild oben) oder die **Villa Cimbrone**. Auf einem Felsvorsprung ließ die reiche Familie Rufolo im 13. Jh. einen mächtigen Palazzo erbauen. Der Schotte Francis Neville Reid kaufte den recht vernachlässigten Palazzo im Jahr 1851 und ließ einen wunderschönen Garten anlegen. Der Komponist Richard Wagner bereiste im Jahr 1880 die Amalfiküste und war auch zu Gast in der Villa Rufolo. Der Garten der Villa begeisterte Wagner so sehr, dass er behauptete, er habe hier „Klingsors Zaubergarten“ gefunden – also einen der Schauplätze seiner Oper „Parsifal“. Das Anwesen mit dem Garten kann besichtigt werden, Sie sehen den 30 m hohen Wachturm, der noch original aus dem 13. Jh. stammt, das Hauptgebäude mit Kapelle und den besonders eindrucksvollen Kreuzgang im maurischen Stil. In dem herrlich gepflegten Garten wachsen mediterrane Pflanzen in zahlreichen Beeten. Sie werden begeistert sein von der herrlichen Aussicht, die sie von der Terrasse aus genießen können.

Ein weiterer Schotte war Mr. Ernest William Beckett. Er kaufte im Jahr 1904 die **Villa Cimbrone**, einen mittelalterlichen Palazzo und machte daraus ein Schlösschen. Beckett, der im britischen Parlament saß und zum



Lord Grimthorpe geädelt wurde, ließ 1904 um die Villa einen Garten anlegen. Er hatte eine große Vorliebe für die Antike und schmückte den Garten deshalb mit Tempelchen, Statuen und Vasen im griechisch-römischen Stil. Auch der Name Villa Cimbrone für das Anwesen geht auf Beckett zurück. Heute beherbergt die Villa ein luxuriöses Fünf-Sterne-Hotel, aber die Gartenanlage ist für Besucher zugänglich. Zahlreiche typische Pflanzenarten der Amalfiküste sind im Garten zu finden wie etwa Palmen, Zitronenbäume, Zypressen und Glyzinien. Der schönste Platz dürfte das „Belvedere“ sein, die Aussichtsplattform, von der der Blick über die Steilküsten, die Amalfitana, über Ravello und das Meer schweift. Bei schönem Wetter ist von dort aus sogar die Insel Capri sichtbar. Das „Belvedere“ wird daher auch zu Recht „Terrazza dell'Infinito“ genannt – „Terrasse der Unendlichkeit“! Übrigens: Die Villa Cimbrone war in den 1930er Jahren ein beliebter Treffpunkt von Künstlern und anderen Prominenten. „Die Göttliche“ Greta Garbo war beispielsweise in der Villa häufig zu Gast.

Weiter geht es nach **Amalfi**. Das Herz der pulsierenden Küstenstadt schlägt auf dem Domplatz mit seinen kleinen Läden und schönen Cafés. Der über tausend Jahre alte **Dom Sant'Andrea** (Heiliger Andreas) ist sicherlich das großartigste historische Gebäude der Stadt und eine der schönsten Kirchen an der Amalfiküste! Während der Zeit der amalfitanischen Seerepublik im 10. Jh. wurde die majestätische Kathedrale im romanischen Stil mit drei Schiffen erbaut, die Fassade ist mit Mosaiken der zwölf Apostel und Christus als Weltenrichter und Gold verziert. Die Reliquien des hl. Andreas, dem Schutzpatron von Amalfi, werden in der Krypta unter der Kathedrale aufbewahrt.



Der Schwerpunkt Ihrer Besichtigung liegt jedoch auf dem alten **Kloster** (erbaut zwischen 1266 und 1268) mit seinem besonders sehenswerten und ungewöhnlichen **Paradieskreuzgang „Chiostro del paradiso“** auf der linken Seite der Kirche. In den sechs Kapellen des Kreuzgangs sind Fresken aus dem vierzehnten Jahrhundert zu erkennen. Die schönsten und bedeutendsten Bilder im Chiostro zeigen Szenen der Kreuzigung Jesu sowie den auferstandenen Jesus Christus als Weltherrscher und die Heiligen Cosmos und Damian. Auf fünf Sarkophagen aus antiker römischer Zeit sind bekannte Szenen wie die Hochzeit von Thetis und Peleus abgebildet. Ebenfalls ausgestellt werden ehemalige Gestaltungselemente der Kathedrale wie Mosaiksteine eines früheren Fußbodens und Überreste einer nicht mehr vollständig erhaltenen Kanzel aus der Frühzeit der heutigen Bischofskirche. Die Arkaden des Kreuzgangs zeigen einen interessanten Stilmix aus normannischen und arabischen Einflüssen, der Kreuzgang gilt in der Kunstwissenschaft als das beste Beispiel orientalischer Baukunst im Süden Italiens. Der Name Kreuzgang des Paradieses bezieht sich sowohl auf die einzigartig schöne Gestaltung der Anlage als auch darauf, dass sie ursprünglich als Friedhof genutzt wurde. Hoffentlich hat der Akku Ihres Fotoapparates oder Handys lange durchgehalten und Sie konnten viele unvergessliche Aufnahmen der schönsten Seite Kampaniens machen.



➤ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

9. Tag **Dienstag, 06.09.2022** **Vesuv und Pompeji**
(ca. 60 km, ca. 1 ½ Std.)

Stärken Sie sich zum Frühstück im Hotel, bevor Sie zum Ausflug auf den Vesuv und nach Pompeji starten. Das erste Ziel ist der nur ca. 12 km von Neapel entfernte, 1.281 Meter hohe **Vesuv** (die Auffahrt ist witterungsabhängig). Die Straße zum Krater führt durch den Nationalpark vorbei an schönen Weingärten, durch Lavafelder und die Täler Valle del Gigante und Valle dell'Inferno.

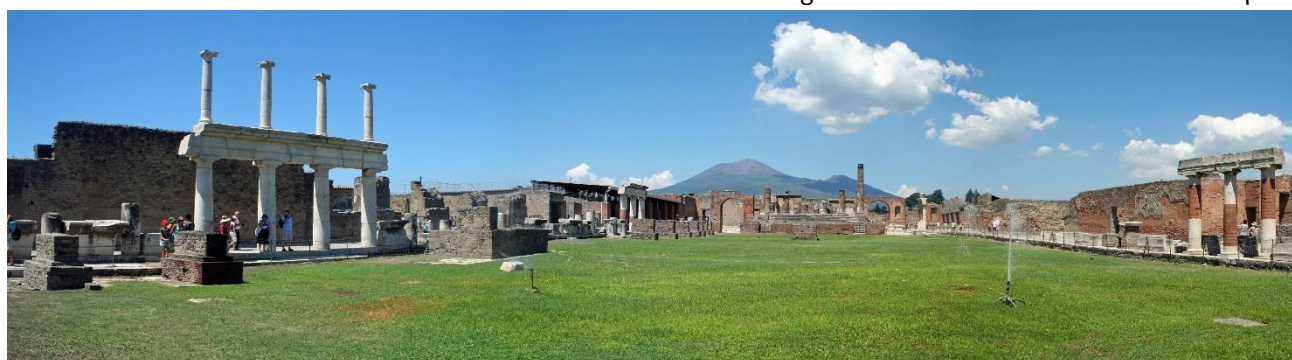




Während des Fußweges (bitte tragen Sie festes Schuhwerk!) zum Krater, der ca. 25 Minuten beträgt, erhalten Sie einen Eindruck von den Auswirkungen früherer Vulkanausbrüche. Oben angekommen, wird man durch den Blick in den riesigen Schlund des Vulkans belohnt. Der Vesuv ist der einzige noch aktive Vulkan auf dem europäischen Festland und liegt auf einer Magmaschicht von fast 400 Quadratkilometern. In der Vergangenheit hat er schon einige Male seine Zerstörungskraft gezeigt, man denke nur an den durch seine Eruption verursachten Untergang von Pompeji 79 n. Chr. Die Jahre darauf gab es eher kleinere Ausbrüche. Im Jahr 1631 ereignete sich schließlich der nächste große Ausbruch des Vesuvs, durch den erneut viele tausende Menschen starben. Auch bis nach 1900 gab es dann immer wieder Ausbrüche ohne lange Pausen. 1944 brach der Vesuv zum letzten Mal aus. Lassen Sie den Blick über den gesamten Krater des Vesuvs schweifen und genießen Sie die fantastischen Ausblicke!

Zum **Mittagessen** werden Sie in einem gemütlichen **Landgut** inmitten zahlreicher Weinreben erwartet. Hier probieren Sie lokalen Wein und dazu die typische neapolitanische Küche.

Am Nachmittag entdecken Sie die unter der Asche des Vesuvs versunkene antike Stadt **Pompeji** – UNESCO-Weltkulturerbe – etwa 10 km südlich des Vesuvs. 79 nach Christus geschah hier die unerwartete Katastrophe:



Pompeji und Herculaneum wurden durch einen Ausbruch des Vesuvs unter einer hohen Asche- und Lavaschicht begraben. Mehrere Tage lang hagelten Steine und glühende Asche auf die einst wohlhabende und kultivierte römische Stadt nieder. Giftige Schwefeldämpfe wurden freigesetzt und SchlammLawinen überrollten die Bewohner sowie ihr ganzes Hab und Gut. Ein Viertel der damals 20.000 Bürger kamen bei der großen Naturkatastrophe ums Leben und etwa 2.000 wurden später gefunden. Aus heutiger Sicht ist diese Katastrophe ein Glücksfall für die Archäologie. Denn der Vulkanausbruch konservierte das römische Alltagsleben wie eine zeitlich unverfälschte Momentaufnahme für die Nachwelt. Das Ausgrabungsgelände mit Tempeln, Märkten, Thermen und herrlichen Villen gewährt Ihnen Einblicke in das Leben vor mehr als 2.000 Jahren. Von Ihrer Reiseleitung erfahren Sie bestimmt interessante Geschichten rund um das archäologische Areal.

➤ **Abendessen und Übernachtung im Hotel**

10. Tag Mittwoch, 07.09.2022 UNESCO Weltkulturerbe Neapel / Rückflug: Neapel – München

Frühstück im Hotel. Am letzten Tag Ihrer Reise möchten wir Ihnen natürlich noch ein weiteres UNESCO-Weltkulturerbe zeigen – die quirlige Hafenstadt **Neapel**. Die drittgrößte Stadt Italiens birgt unglaublich viel Geschichte und Kultur, glänzt durch ihre Lage am Meer und ist bekannt als die Hauptstadt der Pizza! Hier am Fuße des Vulkans Vesuv brodelt es – vor Lebensfreude, Chaos, Emotion und Farbenpracht.



Auf einer Panoramafahrt mit Fotostopps sehen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und schönsten Plätzen der Stadt: den exklusiven Stadtteil Posillipo, den Hafen Mergellina mit seiner wunderbaren Promenade Caracciolo, das Castel dell'Ovo (eine Burg auf einem Ei), die Piazza del Municipio (einer der größten Plätze Europas) und vieles mehr. Folgen Sie Ihrem Reiseführer auf einem Rundgang: Castel Nuovo, Teatro San Carlo, das älteste Opernhaus Europas und eines der schönsten der Welt, Palazzo Reale mit den acht Statuen, die die acht Dynastien Neapels symbolisieren, die berühmte neoklassizistische Einkaufspassage Galleria Umberto und die Via Toledo. Wie erwähnt, wird



Neapel als Hauptstadt der Pizza bezeichnet, daher werden Sie Ihre Mittagspause in einer typischen Pizzeria bei einem **Pizza-Essen** verbringen!

Vor der Fahrt zum Flughafen Neapel haben Sie noch etwas Freizeit für einen kleinen Bummel oder einen Cappuccino oder vielleicht für den Kauf von letzten Souvenirs oder typischen „Mitbringsel“.

Rückflug mit **LUFTHANSA** von Neapel nach München, Abflug um 17:35 Uhr, Ankunft um 19:15 Uhr.

Programmänderungen vorbehalten

Vorgesehene od. gleichwertige Hotel:

Tag	Datum	Ort	Hotel	Verpflegung
1 Mo	29.08.22	Flug München-Rom	Club House Hotel c-hotels ****	an Bord gem. Tageszeit Abendessen im Hotel
2 Di	30.08.22	Rom	Club House Hotel c-hotels ****	Frühstück im Hotel Weinverkostung, Abendessen Gasthof Raum Frascati
3 Mi	31.08.22	Rom	Club House Hotel c-hotels ****	Frühstück im Hotel Abendessen Trattoria Manzoni-Trastevere
4 Do	01.09.22	Rom	Club House Hotel c-hotels ****	Frühstück im Hotel Abendessen im Hotel
5 Fr	02.09.22	Rom	Club House Hotel c-hotels ****	Frühstück im Hotel
		Assisi	Hotel Cristallo ****	Abendessen im Hotel
6 Sa	03.09.22	Assisi	Hotel Cristallo ****	Frühstück im Hotel Abendessen umbrisches Landgut
7 So	04.09.22	Assisi Neapel/ Castellammare di Stabia	Hotel Cristallo **** Hotel Dei Congressi ****	Frühstück im Hotel Abendessen im Hotel
8 Mo	05.09.22	Neapel/ Castellammare di Stabia	Hotel Dei Congressi ****	Frühstück im Hotel Abendessen im Hotel
9 Di	06.09.22	Neapel/ Castellammare di Stabia	Hotel Dei Congressi ****	Frühstück im Hotel Weinverkostung, Mittagessen Landgut Raum Vesuv Abendessen im Hotel
10 Mi	07.09.22	Neapel/ Castellammare di Stabia Flug Neapel-München	Hotel Dei Congressi ****	Frühstück im Hotel Mittagessen Pizzeria in Neapel an Bord gem. Tageszeit

Preisverzeichnis	Reisepreis pro Person
Bei 20 – 25 Vollzahlern	€ 2.699,00
Einzelzimmerzuschlag	€ 320,00



Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Flug mit **LUFTHANSA** München-Rom-Neapel-München in der Economy-Klasse inkl. Steuern und Gebühren, pro Person 23 kg aufzugebendes Gepäck und 7 kg Handgepäck.
- Assistenz bei Ankunft am Flughafen Rom und bei Abflug am Flughafen Neapel.
- 9 Übernachtungen in den genannten od. gleichwertigen Hotels im Doppelzimmer.
- Halbpension Plus wie folgt:
 - 9x erweitertes Frühstücksbuffet in den Hotels
 - 6x Abendessen in den Hotels 3-Gänge-Menü ohne Getränke
 - 1x kleine Weinverkostung (2 Weine, ½ L Mineralwasser) mit 3-Gang-Abendessen Landgut Raum Frascati
 - 1x 3-Gang-Abendessen Trattoria Rom/Manzoni-Trastevere ohne Getränke
 - 1x 3-Gang-Abendessen umbrische Spezialitäten Landgut Raum Bevagna/Perugia
 - 1x Weinverkostung mit Mittagessen Landgut Raum Vesuv
 - 1x Mittagessen Pizza-Menü in typischer Pizzeria in Neapel mit ½ L Wasser, ¼ L Wein oder kleines Bier(Details siehe Tabelle)
- Erfahrene und kompetente, deutschsprachige Reisebegleitung ab Rom und bis Neapel Tag 1 bis Tag 10.
- Alle Führungen erfolgen in Italien ausschließlich durch örtliche, professionelle und lizenzierte deutschsprachige Reiseführer, die wir für Ihre Reise reserviert haben.
- Kopfhörersystem (Audio Guide) für die gesamte Reise.
- Komfortabler Reisebus mit Klimaanlage (am 8. Tag wird für den Ausflug zur Amalfiküste ein lokaler Bus eingesetzt).
- 2 kleine Flaschen Wasser pro Tag und Person im Reisebus.
- Gepäckträgerdienste in den Hotels bei Ankunft und Abreise.
- Alle Besichtigungen, Eintrittsgebühren und Vorreservierungsgebühren für den Zutritt zu allen Sehenswürdigkeiten gemäß Programm. Bitte beachten Sie hierzu unseren Hinweis auf der nächsten Seite: [Hinweis zu den Besichtigungen](#) (aktuelle Corona-Bestimmungen Italien).
- Teilnahme an Heiligen Messen: im Allgemeinen ist es möglich, an öffentlichen katholischen Messen teilzunehmen (auf Italienisch). Auf Wunsch können wir auch [Privatmessen](#) in Kirchen für ca. 1 Stunde organisieren. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
- Reservierung und Abholung der Karten für die Papstaudienz in Rom. Bitte beachten Sie hierzu unseren Hinweis auf der nächsten Seite: [Hinweis zur Generalaudienz](#).
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenzversicherung).
- Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung **OHNE Selbstbeteiligung** (sollte diese nicht gewünscht werden, bitten wir um entsprechende, deutliche Mitteilung bei Reiseanmeldung).
- Ergänzend zur Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung ist eine Corona-Reiseschutz-Versicherung inklusive (nur in Verbindung mit der RRV-Versicherung).

Wenn Sie die Versicherungen nicht wünschen, vermerken Sie es bitte deutlich auf Ihrer Reiseanmeldung, der Reisepreis mindert sich in diesem Fall um € 55,00 pro Person.



Nicht im Reisepreis eingeschlossen:

- Alle persönlichen Ausgaben, weitere Mahlzeiten, Getränke, weitere Getränke nach den Weinverkostungen, pers. Telefonate, Taxis usw.
- Kamera- und Videogebühren während der Besichtigungen.
- Trinkgeld für den Fahrer, Reisebegleiter und die örtlichen Reiseführer.
- City tax der Städte pro Person/Nacht wie folgt (diese ist vor Ort bei Abreise im Hotel zu bezahlen):

Rom Hotel Club House Hotel c-hotels	ca. € 6,00
Assisi Hotel Cristallo	ca. € 2,00
Castellammare di Stabia Hotel Dei Congressi	ca. € 1,50

Hinweis zu den Besichtigungen (aktuelle Corona-Bestimmungen Italien):

- Bei allen Besichtigungen werden die Bestimmungen der einzelnen Städte/Orte zur Begrenzung von Gästen an den Sehenswürdigkeiten eingehalten und es wird explizit auf die Beachtung aller zu diesem Zeitpunkt gültigen **CORONA**-Bestimmungen von uns, unserer Agentur in Italien, Ihrem Reisebegleiter und Ihren Reiseführern geachtet.
- Falls sich CORONA-Bestimmungen ändern, müssen eventuell Reiseabläufe – auch kurzfristig – angepasst werden. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.
- Selbstverständlich sind Ihr Fahrer/Reisebegleiter/Reiseführer alle vollständig gegen Covid-19 (Corona) geimpft.
- Alle Führungen erfolgen in Italien ausschließlich durch örtliche, lizenzierte deutschsprachige Reiseführer, die wir für Ihre Reise reserviert haben.

Allgemeine Hinweise:

- Die Unterbringung erfolgt in den genannten oder einem gleichwertigen Hotel gleicher Lage, Standard und gleicher Qualität.
- Auf dieser Reise unternehmen Sie täglich Spaziergänge, daher ist diese Reise für Gäste mit eingeschränkter Mobilität leider nicht geeignet.
- Angaben zu Entfernungen/Reisezeiten zwischen den einzelnen Orten/Städten und Besichtigungszielen können je nach Verkehrslage, Straßen- und Wetterbedingungen sowie der Anzahl der von der Gruppe gewünschten Fahrtpausen abweichen.

Hinweis zur Generalaudienz:

- Für die Reservierung der Papstaudienz benötigen wir 5 Wochen vor Ankunft die Angabe der Diözese und die Angabe der Pfarrei, unter der die Gruppe bei der Papstaudienz aufgerufen werden möchte. Wir reservieren dann die gewünschte Anzahl der Karten und lassen diese von unserer Agentur in Rom am Dienstag zwischen 15 und 18 Uhr im Büro des Pilgerzentrums abholen und Ihrem Reiseleiter übergeben.